LESERBRIEFE

Kein „Urknall“

Zu den Berichten „‚Ge(h)Denken' an 16.12.1944“ (SZ vom 11. Dezember) bzw. „Schrecken nicht vergessen“ (SZ vom 17. Dezember):

Das „Ge(h)Denken“ an den Tag der Bombardierung der Stadt Siegen vor 65 Jahren durch die englische Luftwaffe fordert in einer anderen Hinsicht zum Denken auf. Es ist die dort zugrunde gelegte Auffassung vom Verlauf von Geschichte, die bedenklich ist. Der Bombenangriff wird als „Folge des von Deutschland ausgehenden Krieges“ beurteilt: Jener war die „Wirkung“, dieser die „Ursache“. Ein Zitat des ehrenwerten ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker wird dafür als Beleg angeführt.

Wenn allerdings die Geschichte in solchem Ursache-Folge-Mechanismus gedacht wird, ließe sich die Frage stellen, ob der von Deutschland begonnene Krieg nicht auch die geschichtliche Folge von vorhergehenden geschichtlichen Ursachen war. Er war wohl kein voraussetzungsloser Urknall.

Diese mögliche Frage zeigt, dass die Annahme eines Ursache-Folge-Mechanismus in der Geschichte ein zweischneidiges Schwert ist, was im Aufruf wohl nicht be-„dacht“ wurde. Bei dem Nach-„Senken“ muß man meines Erachtens wohl zu der Auffassung kommen, dass Geschichte aus Handlungen verschiedener Akteure besteht, die sich kaum einseitig in einen Ursache-Folgen-Zusammenhang bringen lassen. Ihre Beziehungen sind grundsätzlich im Sinne einer Wechselwirkung zu verstehen. Da es aber um menschliche Handlungen geht, spielt auch noch die menschliche Freiheit der Entscheidung eine Rolle. Zur Beurteilung solcher Handlungen greifen deshalb die Begriffe „Ursache“ und „Wirkung“ zu kurz. Diese Handlungen unterliegen grundsätzlich dem Maßstab der Rechtlichkeit, wenn man sie nicht als bloße Willkür ansehen will. Das gilt auch für Kriegshandlungen. Die Rechtswidrigkeit der Handlung einer Seite ist dabei kein Freibrief für alle Gegenhandlungen der anderen Seite.

Auch gegenüber sog. „Schurkenstaaten“ werden in der gegenwärtigen politischen Öffentlichkeit nicht alle möglichen Gewalthandlungen als erlaubt angesehen. Ein völkerrechtwidriges Auslösen des Krieges durch Deutschland und deutsche Kriegsverbrechen während des Krieges rechtfertigen deshalb nicht jede Kriegshandlung der alliierten Gegner wie Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung. So gibt es auch angelsächsische Autoren, die die Rechtmäßigkeit solcher Luftangriffe bezweifeln. Mit den vorstehenden Überlegungen

Die Mitglieder der Wurstekommission gingen von Haus zu Haus. Sie baten um Wurst- und Geldspenden. *Foto: büd*

Den Spiegel vorgehalten

NETPHEN-SALCHENDORF Wurstekommission wurde kritisch und feierte kräftig

Der Silvesterumzug lockte trotz Regens hunderte von Zuschauern an.

büd ■ Am Silvesternachmittag fand wieder der traditionelle Umzug der Salchendorfer Wurstekommission statt. Ein gelebter Brauch: Seit dem Jahr 1920 bereits ziehen die Junggesellen der Burschenschaft Jahresende für Jahresende mit ihren selbst gezimmerten Motivwagen durch das Dorf. Mit Wagen zu Themen, die das Dorf im Jahresverlauf bewegten.

Nachdem sich diesmal die Wagen am Denkmal der Wurstekommission in der Ortsmitte aufgestellt hatten – und auch das Panikorchester der Musikkapelle Salchendorf zu den Wagen gestoßen war –, begann der traditionelle Umzug. Unmittelbar nach Start der bunten Veranstaltung versammelten sich hunderte von Zuschauern am Salchendorfer „Bermuda-Dreieck“. Hier wurde das „Salchendorfer Witz- und Intelligenzblatt“ von zwei Vorstandsvertretern der Wurstekommission verlesen. Währenddessen waren die übrigen zehn Vertreter des Ältestenrates unterwegs von Haus zu Haus, um dort um Wurst- und Geldspenden zu bitten. Dabei verkauften sie auch ihr in dieser Woche angefertigtes Blatt – mit all den netten Anekdoten, welche sich so im Laufe des Jahres 2009 in dem Ortsteil Netphens zugetragen haben.

In dieser „Zeitung“ werden die Motive auf den Wagen noch näher erläutert und weitere Begebenheiten preisgegeben. In den Blickpunkt des Blattes gerät jeder, der im abgelaufenen Jahr für Diskussionen im Ort gesorgt hat. Den Spiegel vor die Augen halten, so wird der Brauch von der Wurstekommission erläutert. Nachdem der Zug von seinem langen Weg durch die Straßen, auf dem er mehrmals den Ortskern kreuzte, zurückgekehrt war, wurden alle Wagen in der Dämmerung am alten Dreschplatz verbrannt, um die Sünden des Jahres vergessen zu machen. „Was geschehen ist, ist vergeben und vergessen und wird dem Feuer überantwortet“, so das Schlusswort.

Am Abend kamen die Mitglieder der Wurstekommission gemeinsam mit zahlreichen Gästen im Gasthof „Zum Johannland“ zusammen, wo sie Silvester mit einem Ball gebührend feierten. Kurz vor dem Jahreswechsel versammelten sich dann die Feiernden in der Ortsmitte. Ab Mitternacht zogen die Mitglieder noch einmal singend durch die Straßen, um allen Dorfbewohnern ein frohes neues Jahr zu wünschen.

LOKAL-KALENDER

Kreis Siegen-Wittgenstein

Trödelmarkt – Contrast pro. Morgen, 11 bis 18 Uhr, Siegen, Eiserfelder Straße, REAL-Parkplatz.

Kreis Altenkirchen

Winterwanderung zur „Alm“ – MGV Grünebach. Heute, 13 Uhr, Treffpunkt der Wanderfreunde am Vereinslokal „Bürgerstube“.

Schwank „Die verflixte Heilquelle“ – Laienschauspieler der Theaterabteilung des kath. Knappenvereins Herdorf. Heute, 20 Uhr, im Knappensaal.

GLÜCKWUNSCH

In **Weidenau** feiert Alfred Birkelbach am morgigen Sonntag seinen 90. Geburtstag im kleinen Kreis der Familie.

Als jüngster von vier Brüdern wurde er am 3. Januar 1920 in Weidenau geboren. Sein ehemaliges Geburtshaus stand an derselben Stelle, an der sich auch heute noch das Geschäftshaus „Birkelbach“ befindet. Lange Zeit wohnte er mit seiner Frau über den Ladenräumen, doch Anfang der 60er-Jahre zog die Familie auf den Haardter Berg.

Es war nicht sein Wunsch, den Laden zu übernehmen, aber die damaligen Zeiten ließen nichts anderes zu. So brach er die gymnasiale „Laufbahn“ ab, begann eine Lehre bei seinem Vater, der als Sattler und Polsterer tätig war. Durch den Zweiten Weltkrieg war der damals 18-Jährige gezwungen, in den Krieg zu ziehen. Nach sechs Jahren Militärdienst floh er aus russischer Gefangenschaft mit einem Kameraden. 1947 heiratete er seine Frau Gertrud und hatte mit ihr drei gemeinsame Kinder, der Sohn verstarb jedoch vor einigen Jahren.

Nach dem Tod seines Vaters übernahm Alfred Birkelbach 1949 den Familienbetrieb. Das Geschäft, das den Krieg unbeschadet überstanden hatte, blieb weiterhin der Lebensmittelpunkt. Arbeit ist für den genügsamen Mann immer wichtig gewesen. Seit fast 60 Jahren verbringt er jeden Tag im Geschäft. Unterstützt wird er dabei stets von seiner Familie und einer Mitarbeiterin. Der Raumausstatter sucht immer noch einen Nachfolger.

Die vielen Urkunden und Ehrungen zeugen von der Tatkraft und dem Arbeitswillen des Jubilars. Noch heute kann er kleinere Handwerksarbeiten wie Gardinennähen selbst erledigen und macht dies auch gern. Auf die Frage, was ihn glücklich macht, überlegt er kurz. Dann sagt er mit einem Lächeln: „Glücklich bin ich, wenn

NORD-AKTUELL

Seniorenfunk geht auf Sendung

Kreuztal. Der Seniorenfunk am Kindelsberg, eine Arbeitsgruppe des Kreuztaler Seniorenbeirats, geht am Sonntag, 3. Januar, wieder auf Sendung. Ab 19 Uhr gibt es im Bürgerfunk bei Radio Siegen einen Bericht über das „Zeitzeugenprojekt 2009" von Seniorenbeirat und Gesamtschule Kreuztal. Zu hören sind Interviews mit den beteiligten Lehrern, Schülern und Senioren, die aus ihren eigenen Erfahrungen mit Schule und Erziehung zwischen 1945 und 1868 berichteten.

Vorlesestunde in der Stadtbücherei

Hilchenbach. Die nächste Vorlesestunde in der Stadtbücherei Hilchenbach findet Donnerstag, 7. Januar, von 15.30 bis 16.30 Uhr statt. Besucher ab fünf Jahren können sich auf spannende Abenteuer freuen. Der Eintritt ist frei.

In 2010 Arbeiten auf B 517 und L 908

Kreuztal. Zwei große Straßenreparaturen stehen im Jahr 2010 im Kreuztaler Stadtgebiet an: Der Landesbetrieb Straßen.NRW wird die B 517 zwischen der Einmündung der B 508 an der Hauptkreuzung bis etwa in Höhe der Straßenmeisterei Eichen auf einer Länge von rund 900 Metern mit einer neuen Decke versehen. Dazu wird die bestehende Fahrbahn auf eine Tiefe von 60 bis 70 Zentimeter ausgekoffert und ganz neu hergestellt. Gleichzeitig wird die Stadt Kreuztal auf einer Länge von 230 Metern den Mischwasserkanal erneuern; dafür werden 300 000 Euro im Haushalt eingeplant. Die zweite Maßnahme betrifft die L 908 zwischen dem Abzweig in Oberhees in Richtung Freudenberg und Schloss Junkernhees. Die Ausbaulänge beträgt 3,2 Kilometer, von denen in 2010 ein erster Abschnitt zwischen Ober- und Mittelhees mit 800 Metern Länge an der Reihe ist. Dort wird der komplette Oberbau erneuert. Die übrigen Abschnitte folgen im Jahr 2011. Für die Baumaßnahmen im nächsten Jahr sind noch keine Termine festgelegt.

Briefkasten aufgebrochen

BLICKPUNKT BRAUCHTUM ZUM JAHRESWECHSEL

Im Netpher Ortsteil Salchendorf waren am Silvestertag wieder die Mitglieder der Wurstekommission mit Wagen und Zeitung unterwegs - Schlechtes Wetter

Tradition wird seit 1920 durchgehalten

Die Wurstekommissare sammelten Würste bei den Bürgern und verkauften ihr Intelligenzblatt. Foto: Jürgen Schade

Netphen-Salchendorf. Das Wetter hielt am Silvesternachmittag viele Besucher von der Salchendorfer Ortsmitte fern. Denn es regnete in Strömen, als die Mitglieder der „Wurstekommission" in Aktion traten. Lediglich rund 300 Besucher waren zum „Bermudadreieck" gekommen. Bei besserem Wetter in den vergangenen Jahren waren es zuweilen schon zwei Mal so viel.

Zweieinhalbstündiger Marsch durchs Dorf

Den Startschuss für den traditionellen Umzug gab wie jedes Jahr das „Panikorchester" des Musikzugs. Das ist schon seit 1920 so: Am Nachmittag des letzten Tages im Jahr ziehen die Wurstekommissare mit einer langen Stange von Tür zu Tür und bitten die Bürger um Würste, die sie daran befestigen und sich am Abend zu einer kräftigen Suppe schmecken lassen.

Doch der eigentliche Zweck ihrer Tour ist ein ironischer Jahresrückblick, der ähnlich wie beim Karneval von einem Motivwagen begleitet wird. Dabei werden zumeist lustige Ereignisse aus dem Dorfgeschehen während des abgelaufenen Jahres aufs Korn genommen. Zweieinhalb Stunden dauert so ein Marsch der Junggesellen durch den Ort.

Am Bermudadreieck, dem Dorfmittelpunkt, gaben nach gewohnter Manier Thorsten Diehl und Lars Hoffmann die Paragraphen aus dem „Salchendorfer Witz- und Intelligenzblatt" zum Besten. Die Einleitung ist schon im Wursteprogramm von 1931 festgelegt worden: „Hochverehrte Bürger von Salchendorf, merket auf, höret zu und spitzet die Ohren, damit Ihr alles versteht und zu rechter Zeit zu Klagen führen könnt, wenn Euch etwas nicht nach Euren ungeheuer miserabel schlauen Köpfen sein sollte."

Auch dieses Mal wurden 21 Geschehnisse in Versform vorgetragen; gegen ein kleines Entgelt konnten die Zuschauer ein Intelligenzblatt erwerben. In diesem Jahr wurde über einen „Nagelknecht" berichtet, der trotz Kurzarbeit immer wieder in den bei Hausfrauen bekannten Ehemannstrott verfiel. Es folgten Erzählungen wie „Wer muss ins Zuchtheim, Einer für alle, alle für keinen", oder auch „Wenn die Kettensäge drei Mal rasselt".

Die Wurstejonge gratulierten auch dem gescheiterten SPD-Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier, dessen Ehefrau bekanntlich aus dem Nachbardorf Helgersdorf stammt, zu seiner wiedererlangten Freiheit. Denn erstmals habe er während der Weihnachtsfeiertage wieder ohne bewaffnete Servicekräfte durch die Straßen des Johannlandes spazieren können.

Lars Hoffmann und Thorsten Diehl lasen die Geschehnisse aus dem Witz- und Intelligenzblatt vor. Foto: Jürgen Schade

Prunkwagen am Abend verbrannt

Empfohlen wurde einem „Mann aus dem Land der tausend Kulturen" Schwarzbrot zu essen: „Da kommt mal ein bisschen Farbe an dich!" Die Prunkwagen wurden am Abend verbrannt und das Geschehene vergessen. Die Wurstejonge feierten schließlich den Jahreswechsel mit vielen Bürgern im Gasthof Zum Johannland. J.Sch.

Planen - Bauen - Wohnen
Regio Handwerkermarkt
Zimmerei
Zimmerei ☎ 0 27 23-97 90 07
Bauunternehmen
Abbrucharbeiten, Bauschuttannahme, Baustoffhandel und Containerdienst 02762/7573
Dachdecker
Dachdeckermeister Schürmann GmbH
Heidfeldstraße 15
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon 0 27 32/84 89
Fax 8 27 75
Heizung
ERDSONDENANLAGEN
WÄRMEPUMPEN
Komplettsysteme aus einer Hand!
TPQ Quast GmbH
☎ 0 27 62/72 08 - Fax 0 27 62/73 68
Internet: www.tpq.de - e-mail: info@tpq.de